



BRASIL ANTIGO! Montag, 6. Februar um 19:00 Uhr

LebensArt

Programm
für Kultur · Freizeit · Bildung
Februar bis Juni 2017



Wohnstift Hallerwiese
Praterstraße 3 · 90429 Nürnberg



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kulturinteressierte,

wir freuen uns, Ihnen mit unserem Programm „LebensArt“ im Wohnstift Hallerwiese ein vielfältiges und umfangreiches Angebot für Kultur, Freizeit und Bildung präsentieren zu können.

Erleben Sie mit uns Konzerte, Lesungen und Gottesdienste. Bilden Sie sich weiter mit interessanten Fachvorträgen sowie mit Dia- und Filmvorführungen. Begleiten Sie uns bei unseren Ausflügen und Urlaubsreisen.

Unser Haus zeigen wir Ihnen gerne und unverbindlich jeden Mittwoch um 14.30 Uhr sowie am 2. Samstag im Monat von 14 - 16 Uhr

Entdecken Sie nun die zahlreichen Angebote unseres Kulturprogramms.

Wir laden Sie herzlich ein zur „LebensArt“ im Wohnstift Hallerwiese und freuen uns auf Ihr Kommen.



Einrichtungsleitung



Koordinatorin

Diakonie Neuendettelsau
Wohnstift Hallerwiese
Praterstraße 3
90429 Nürnberg

Tel.: 0911 272143-0 | Fax: 0911 272143-27

e-mail: info@wohnstift-hallerwiese.de

www.wohnstift-hallerwiese.de

www.diakonieneuendettelsau.de

Montag, 6. Februar um 19:00 Uhr

BRASIL ANTIGO!

Stefan Koschitzki, Klarinette/Flöte

Fabiano Pereira, Gitarre

Ein brasilianisches Sprichwort sagt: „Halte Dich an die Guten und Du wirst einer der Ihren sein.“. Auf der Suche nach Inspiration stießen die beiden Musiker Stefan Koschitzki und Fabiano Pereira während ihres Studiums auf den brasilianischen Musikstil Choro, der nach seiner Geburt in den 1870er Jahren von Rio de Janeiro aus die Salons und Bars Brasiliens erobert hatte. Auch wenn Choro mit „Weinende Musik“ übersetzt werden kann, ist es doch das positive brasilianische Lebensgefühl, das aus den Kompositionen des Duos heraus klingt. Im Zusammenspiel zwischen Gitarre und Klarinette/Flöte findet sich der für die brasilianische Musik typische Dialog von Virtuosität und Melancholie!

Der Begriff „Weltmusik“ passt hier insofern, dass auch die knapp 150 Jahre alten Traditionen der Klänge von den Stränden Ipanemas und der Copacabana hier und heute Relevanz haben. „Brasil Antigo“ ist ein Programm mit internationalem Flair und von einer großen Leichtigkeit.

Eintritt: 7,00 € / 5,00 €



Ann-Helena Schlüter

Samstag, 11. Februar um 17:00 Uhr

„Bach – Flügelworte – Himmelslieder ...“

Klavierabend mit Ann-Helena Schlüter

Ann-Helena Schlüter, schwedisch-deutsche Pianistin, Komponistin und Organistin aus Würzburg und Leipzig, promoviert an der Uni Leipzig über Bach, DAAD Stipendiatin, 1. Preis Steinway Wettbewerb Hamburg, mehrfach Bundespreisträgerin Jugend musiziert, Magister in Musikwissenschaft und Musikpädagogik Uni Würzburg, Master of Music Arizona State University Phoenix. Künstlerisches und Instrumentalpädagogisches Diplom Hochschule für Musik Köln, Meisterklasse Prof Bernd Glemser und Prof Anatol Ugorski, Hochschulen für Musik Würzburg und Detmold, Meisterkurse im In- und Ausland. Veröffentlichung von sieben CDs, Gedichten und Liedern, Dozentin Magdeburger Konservatorium. Ihr Programm spannt einen Bogen von BACH Kunst der Fuge BWV 1080, Chopin Balladen, Improvisationen zu BACH, Flügelworte Himmelslieder von Ann-Helena Schlüter.

Eintritt: 6,00 € / 4,00 €

Mittwoch, 15. Februar um 16:30 Uhr

Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) - Gestern, heute, morgen

Teil 1 : Vom Golf zum Indischen Ozean -

Ein Streifzug durch die kleinen Emirate der VAE.

Diavortrag von Hans-Peter Off

Mit Beginn der Öl- und Gasförderung vor mehr als 50 Jahren setzte eine rasante Entwicklung in der Golfregion ein. Der Zusammenschluß von 7 Emiraten zur VAE als Wirtschafts- und Währungsunion befeuerte das ungezügelte Wachstum. Seitdem hat sich die Wirtschaft in den einzelnen Emiraten unterschiedlich entwickelt. Dubai und Abu Dhabi sind Spitzenreiter im Immobilien-, Luftfahrt- und Finanzsektor und bilden einen krassen Gegensatz zu den übrigen Emiraten, die nur über geringe Ressourcen verfügen. Da ein Ende der Öl- und Gasvorkommen abzusehen ist, hat bei allen die Zukunftsplanung für die Zeit danach längst begonnen.

Kosten: 3,00 €

Freitag, 24. Februar um 16:30 Uhr

Himbeeren mit Sahne im Ritz

Lesung mit Kerstin Rohde

Kaum jemand verkörpert den Zeitgeist der Roaring Twenties so wie Zelda Fitzgerald. Sie war der Prototyp des „Flappers“: frech, abenteuerlustig, extravagant. Im Mittelpunkt ihrer Erzählungen stehen immer Frauen: eigensinnige und eigenständige Heldinnen, die sich auf einem Ozeandampfer ebenso zu Hause fühlen wie im Ritz.

Eintritt frei



Christian Knebel und Ljiljana Borota

Faschings–Dienstag, 28.2.2017 um 19:00 Uhr

Wenn Mozart Samba tanzt ...

unterhaltsame Werke aus Klassik und Jazz

Vierhändiges Klavierspiel

Eigentlich geht das ja gar nicht: Ein Stück von Mozart mit lateinamerikanischen Rhythmen? Geht doch! Und noch viel mehr. Gemeint sind originale Stücke im ernsten Stil, aber auch Parodien, musikalische Eulenspiegeleien und Variationen mit Jazz-Elementen.

Lassen Sie sich überraschen, wenn Mozarts „Alla turca“ zum Samba mutiert oder ein Chopinwalzer – schwupps – zum Foxtrott wird. Dieses Programm von Christian Knebel und Ljiljana Borota geht mit mehr als einem Augenzwinkern über die Bühne, ohne jedoch in einen platten Crossover abzurutschen. So kann der Can-Can von Offenbach in einer Parodie von Saint-Saëns erklingen. Die Pianisten müssen beim Parodieren zweier russischer Melodien auch etwas Akrobatik aus dem Frack klopfen.

Eintritt: 7,00 € / 5,00 €



Freitag, 3. März 2017, 14:30 Uhr
Ausstellungsbesuch in der Stadtbibliothek
„Maria Sibylla Merian: Blumen, Raupen,
Schmetterlinge“
mit Dr. Annette Scherer, Kunsthistorikerin

Treffpunkt: Stadtbibliothek Zentrum, Nürnberg
Gewerbemuseumsplatz 4, Nürnberg

Die Künstlerin und Naturforscherin Maria Sibylla Merian (1647 – 1717) schuf meisterhafte Kupferstiche von Blumen, Raupen und Schmetterlingen. Geboren und aufgewachsen im barocken Frankfurt am Main, war die umtriebige Frau entscheidende zehn Jahre als Aquarellistin und Kupferstecherin in Nürnberg tätig. Anschließend zog sie mit ihren Töchtern in die Niederlande, und von dort aus brach sie auf eine abenteuerliche Reise in die damals unbekanntenen Tropen Südamerikas auf. Die Stadtbibliothek Nürnberg ehrt Maria Sibylla Merian anlässlich des 300. Todestages mit einer Ausstellung. Schwerpunkte der Schau bilden die Stiche und Bücher, die Merian während ihres zehnjährigen Aufenthalts in der fränkischen Reichsstadt schuf. Die Ausstellung bietet die Gelegenheit, sich den in ihrer Schönheit und Detailgenauigkeit bestechenden Pflanzen- und Tierdarstellungen im Original zu nähern.

Max. 15 Teilnehmer, Anmeldung unter 0911/ 2721430
Kosten für die Führung 5,00 € (Der Eintritt in die Ausstellung ist frei)



GESUNDHEITSTAG

Tag der gesunden Ernährung – eine Aktion des Verbandes für Ernährung und Diätetik e.V. mit dem diesj. Motto:

„Ernährung im Alter: gesund alt werden – gesund bleiben“

**Dienstag, 7. März um 17:00 Uhr Infothek,
19:00 Uhr Vortrag**

Alt werden und gesund bleiben – das wünschen sich die meisten Menschen in unserem Lande. Zum 20. Mal macht der Verband für Ernährung und Diätetik e.V. (VFED) mit dem „Tag der gesunden Ernährung“ am 7. März 2017 in Deutschland auf die Wichtigkeit dieses Themas aufmerksam.

INFOTHEK: ab 17:00 Uhr: können Sie sich über gesunde Nahrungsmittel, sinnvolle Nahrungsergänzungsmittel, lebensnotwendige Vitamine und Spurenelemente, über die Bedeutung sekundärer Pflanzenstoffe informieren. Welche Eiweiße, welche Kohlenhydrate, welche Fette sind gesund, welche sind in welcher Menge lebensnotwendig? Leitung Frau Dr. H. Schellberger-Schultis. *(Ausgewählte Firmen werden auf ihre Produkte aufmerksam machen)*

VORTRAG: ab 19:00 Uhr „Wie kann mir mein Darm helfen, gesund alt zu werden?“

Ein kranker Darm als Ursache für ein schwaches Immunsystem und Depressionen – eine Ursache für schnelleres Altern. Die Referentin zeigt auf, wie man einen kranken Darm erkennen und eine gesunde Darmbesiedlung bewirken kann. Es geht um Gesundheit und um Ihre Vitalität im Alter.

Dr. Hildburg Schellberger-Schultis, Leiterin vom Institut für Bioenergie und naturwissenschaftliche Ernährungs-

kunde, E-mail: dr-hss@info-essen.de, www.info-essen.de,
Tel 09131- 97 277 09

Eintritt für den Vortrag 5,00 €



Mittwoch, 8. März um 19:00 Uhr
Himalaya, weißer Thron der Götter
Ein Film von und mit Arthur Rosenbauer

Der Dokumentarfilm begleitet das Team des Alpenvereins Treuchtlingen und die nepalesische Trägermannschaft bei der Erstbesteigung des 6479m hohen Mera Peak mit Schneeschuhen in Nepal.

Film wurde von Arthur Rosenbauer mit der Handkamera gefilmt und schildert hautnah die Schwierigkeiten, die das Team meistern musste: Krankheiten, Belastungen bis an die Grenzen, der Blick auf eine faszinierende Bergwelt, die buddhistische Kultur, das harte Leben der Bergbevölkerung, aber auch die Glücksmomente, als Rosenbauer den Gipfel erreichte.

Schnee, Sturm und Naturgewalten prägen die Region des Sholu Khumbu, aber auch Hitze, Dschungel und Trockenheit. Fahrbare Verkehrsverbindungen sind viele Tagesreisen entfernt. Nur der gefährliche Flugplatz von Lukla lässt kleine Maschinen landen und wenn hier schlechtes Wetter oder Nebel herrscht, wird auch ein Rückflug von dort schnell zum Risiko.

Dauer: 75 Min | Eintritt: 4,00 € / 5,00 €

Michael Raeder



Samstag, 11. März um 17:00 Uhr
„Lieder, die von der Liebe erzählen“

Michael Raeder, Gesang & Gitarre

Lieder, die von der Liebe erzählen - mit Gesang und akustischer Gitarre spannt sich ein Bogen von Led Zeppelin und Hildegard Knef über Eigenkompositionen bis hin zu Jacques Brel und Paolo Conte. Begleitet mit Geschichten und Anekdoten, die den Zuhörer mitnehmen und in den Bann ziehen. Eine stimmungsvolle Reise - romantisch, heiter, besinnlich, charmant.

Michael Raeder arbeitet als Komponist/Textdichter und Musikproduzent.

Eintritt: 5,00 € / 4,00 €

Dienstag, 14. März um 16:30 Uhr
RAUMPATROUILLE von Matthias Brandt
Lesung mit Kerstin Rohde

Matthias Brandts Geschichten sind literarische Reisen in einen Kosmos, den jeder kennt: die eigene Kindheit. In diesem Fall eine Kindheit in den Siebzigerjahren des letzten Jahrhunderts in einer kleinen Stadt am Rhein, die damals Bundeshauptstadt war und einem Vater, der damals Bundeskanzler war.

Eintritt frei

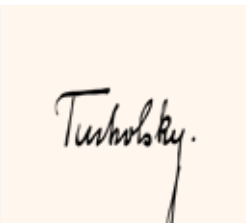
Martin Luther



500-jähriges Jubiläum Thesenanschlag
Donnerstag, 16. März um 19:00 Uhr
MARTIN LUTHER –
Lebensstationen des Reformators
mit Hans-Joachim Krenzke

Martin Luther hatte, als er im Oktober 1517 Erzbischof Albrecht von Brandenburg den Fehdehandschuh in Form seiner 95 Thesen hinwarf, die Grenze des Erlaubten überschritten. Alsbald wurde er als Ketzer gebrandmarkt; päpstliche Bann-Bulle sowie kaiserliche Reichsacht bedrohten sein Leben. Um das Schlimmste zu verhindern, ließ Kurfürst Friedrich der Weise den wagemutigen Ordensbruder der Augustiner-Eremiten nach dessen Auftritt während des Wormser Reichstages auf die weltabgeschiedene Wartburg entführen. Hoch über den Wipfeln des Thüringer Waldes übertrug Bruder Martin das Neue Testament in die deutsche Sprache. Der Lebensweg des Reformators wird anhand so wichtiger Stationen wie Eisleben, Wittenberg, Magdeburg, Augsburg, Worms und Rom nachvollzogen.

Eintritt: 4,00 € / 5,00 €



Montag, 27. März um 19:00 Uhr
„Also wat nu?“ – Feuilletons & Gedichte von Kurt Tucholsky

Literarisch-musikalisches Programm
Rezitation: Antje und Martin Schneider
Klavier: Gabriele Müller

Die Berliner Vortragenden schöpfen aus ihrem großen Schatz an „Erlesenem“ und tragen ausgewählte literarische Texte und Gedichte des deutsch-jüdischen Schriftstellers und Journalisten Kurt Tucholsky vor, musikalisch kommentiert von der Pianistin Gabriele Müller. Kurt Tucholsky, geboren 1890 in Berlin, gestorben 1935 im schwedischen Exil, war ein großer Satiriker und Zeitkritiker mit den fünf „PS“: sein eigener Name und vier Pseudonyme. Er gehörte zu den bedeutendsten und meistgelesenen Schriftstellern der Weimarer Republik und vertrat einen linksgerichteten pazifistischen Humanismus, schrieb aber auch Liebesgeschichten. Viele seiner Texte haben noch heute eine verblüffende Aktualität wie zum Beispiel „Nichts ist schwerer und erfordert mehr Charakter als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und zu sagen: Nein!“.

Eintritt: 6,00 € / 5,00 €

APRIL



Prof. Ruth Lapide

Mittwoch 5. April um 15:00 Uhr
Heinrich Heine, der fromme Ketzer. Jüdisch beschnitten, ev. getauft, kath. getraut
Vortrag von Prof. Ruth Lapide

Heinrich Heine war einer der größten deutschen Dichter. Marcel Reich-Ranicki rühmte den Wohlklang, den Scharfsinn und den Stil seines „bahnbrechenden Werks“. Eine wichtige Rolle in Heines Leben spielte die

Auseinandersetzung mit der Religion. Heine wurde als Jude beschnitten, er ließ sich protestantisch taufen und heiratete nach katholischem Ritus. Ruth Lapidé nähert sich unter diesen Aspekten der Person und dem Werk. Die Historikerin, Politikwissenschaftlerin und Judaistin Ruth Lapidé ist durch zahlreiche Publikationen, Vorträge und Auftritte im Fernsehen bekannt. Sie wurde in Franken geboren, studierte an der Hebräischen Universität Jerusalem und setzte sich zusammen mit ihrem Ehemann, dem jüdischen Religionswissenschaftler Pinchas Lapidé, intensiv für die Versöhnung von Juden und Christen, für die Verständigung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel und für die Annäherung der drei großen monotheistischen Religionen ein.

Eintritt: Spende erbeten

Vladimir Mogilevsky



Montag, 10. April um 17:00 Uhr

Klavierabend

mit Vladimir Mogilevsky

In Russland schmückte Peter Tschaikowsky sowie Anton Rubinstein, sein Lehrer, traditionelle Kompositionstechnik mit einer farbenprächtigen Orchesterpalette, während die Klavierwerke meistens lyrischer sind. Der Mystiker Alexandre Skriabin träumte von einer Synthese aus Farben, Klang und Düften. Sergey Rachmaninov schrieb melancholisch-pathetische Klavierstücke und -konzerte voller berauschernder Virtuosität. Vielseitiges Spektrum! Die Russische romantische Musik wird präsentiert von Vladimir Mogilevsky.

Eintritt: 4,00 € / 5,00 €

Mittwoch, 19. April um 16:30 Uhr
KÜSTE IM FERNGLAS. Siegfried Lenz
Lesung von Kerstin Rohde

Siegfried Lenz' Werk ist von der Nähe zum Wasser geprägt. Das Meer und die Küste, der Fluss und der Hafen, die Inseln und Halligen waren immer schon feste Bestandteile seiner literarischen Landschaft und eng mit seiner Biografie verknüpft. Nach dem Verlust seiner masurischen Heimat fand er in späteren Jahren in Hamburg ein neues Zuhause.

Eintritt frei



*Marina und Sergey
Drobyshevskiy*

Dienstag, 25. April um 19:00 Uhr

Oper- & Operetten-Konzert
Marina Drobyshevskiy, Sopran
Sergey Drobyshevskiy, Tenor
Quartett „Aquarelle“

Sie hören an diesem Abend Werke u.a. von Gaetano Donizzetti, Arie von Nemorino „Una furtiva lagrima“ aus der Oper „L'elisir d'amore“, Franz Lehar, Wolgalied aus der Operette „Der Zarewitsch“, Lied aus der romantischen Operette „Das Land des Lächelns“ „Dein ist mein ganzes Herz“ und Charles Gounod...

Begleitet werden die Sänger von dem Quartett „Aquarelle“: Ekaterina Pukst (Violine), Anastasia Burak (Viola), Sergey Tumarkin (Oboe), Alexandr Kowgan (Kontrabaß)

Eintritt: 6,00 € / 5,00 € (Dauer: 60 Minuten)



Walter und Ingrid Lassauer

Mittwoch, 10. Mai um 17:00 Uhr

„Annas Schwester – das Mädchen vom Inn“

Lesung mit Walter und Ingrid Lassauer

Die – überwiegend fiktive – Geschichte vom extrem harten Leben auf einem kinderreichen Einödhof am mittleren Inn, hat authentische Wurzeln in der Muttersippe des gebürtigen Rothenburgers Walter Lassauer. Mitte des 19. JH. Erfasst die industrielle Revolution das Königreich Bayern und fegt die alten Gebräuche und Traditionen hinweg. Während im Nordwesten (Ruhrgebiet) und Osten (Oberschlesien) des neugegründeten Kaiserreiches bereits unablässig die Schornsteine der Hochöfen vom beginnenden Fortschritt und Wohlstand zeugen, gehen die Bauern im Süden Deutschlands ihren seit Jahrhunderten gewohnten Tagesablauf nach. Starke Frauen kämpfen um den Erhalt ihrer – nunmehr auseinander triftenden Familienverbände: die jungen Menschen zieht es zu den Fleischtöpfen der Industriezentren in München, Augsburg und besonders nach Nürnberg. Regelmäßige und vor allem bessere Verdienstmöglichkeiten setzen eine ungeheure Landflucht in Gang. Das „Stadtnomadentum“ und Proletariat etablieren sich, das Prekariat schlägt Wurzeln! Auf dem Lande fehlen von einem Tag auf den anderen den kleinen Bauern und Handwerkern die Arbeitskräfte. Kinderarbeit ist an der Tagesordnung – dies zu erbärmlichen Bedingungen. Auf dem „Moarhof zu Lohen“, einer Einöde bei Mittergars am Inn, erblicken in der Zeit von 1873–1906 dreiundzwanzig (23!) Kinder des Bauern Georg Inninger das „Licht der Welt“. Viele davon erleben den ersten Tag

nicht - oder sterben an Mangelkrankheiten in den Wochen darauf.

Patriarchat, Obrigkeit und die übermächtige Kirche bestimmen das tägliche Leben der kleinen Leute. Das Wetter entschied oftmals über Erfolg oder Mißerfolg eines Bauernjahres. Absicherungen wie heutzutage sind unbekannt! Hunger, Leid, Not und Tod - auch verursacht durch grassierende Epidemien - zwingen Hof für Hof die Kleinbauern zur Aufgabe - und letztendlich zur Flucht mit ihrer oft großen Kinderschar über den tobenden Atlantik nach Amerika...

Eintritt: 5,00 € / 4,00 €

Montag, 15. Mai um 16:30 Uhr
EIN LANGES JAHR von Eva Schmidt
Lesung mit Kerstin Rohde

Eva Schmidts Blick gilt den Menschen, die unsere Nachbarn sein könnten. Sie erzählt so mitfühlend und bedacht, so teilnehmend und zurückhaltend von den kleinen Dingen des Lebens, als wären sie groß, von den großen, als wären sie klein. Sie erzählt davon, wie wir leben, allein und miteinander, und wie wir uns dabei zusehen.

Eintritt: frei



Mittwoch, 17. Mai um 19:00 Uhr
Das Erbe der Kolonialmächte: Warum die Lage im Nahen Osten so verfahren ist
Vortrag mit Prof. Dr. Dr. Matthias Augustin

Die Lage im Nahen Osten ist verfahren. Dem stimmt wohl jeder zu. Warum aber die Lage im Nahen Osten so verfahren ist, dieser Frage weichen wir gerne aus, auch wenn die Antwort aus der Geschichte evident ist. Es ist das Erbe der Kolonialmächte – das Osmanische Reich, das in den Wirren des Ersten Weltkrieges unterging, es sind Frankreich und Großbritannien, die sich den Nahen Osten als Mandat angeeignet und aufgeteilt und dabei keine Rücksicht auf gewachsene Ethnien genommen haben, es ist deren Verhalten, das am Ende des Zweiten Weltkrieges überhastet zum Abzug und zur Gründung neuer Staaten führte. Nur wenn wir diese historischen Vorgänge so unvoreingenommen und ohne ideologische Scheuklappen wie möglich betrachten, können wir zu weiteren Schritten auf einem gemeinsamen Weg in die Zukunft gelangen. Schalom oder salam bedeutet nicht die Abwesenheit von Krieg, sondern das Intakt-Sein einer Gemeinschaft, die aus Christen, Juden und Muslimen, aus Israel und den arabischen Staaten besteht. Davon sind wir heute weiter denn je entfernt.

Eintritt: frei



Cornelia Götz

Freitag, 19. Mai um 19:00 Uhr

Meditative und bravoureuse Koloraturwelt

Konzert mit Cornelia Götz, Sopran; Tatjana Shapiro, Klavier

Ein wundervoller Ausflug in die Welt des meditativen und bravoureusen Koloraturgesangs- ein Streifzug durch verschiedene Komponistenwelten. Tatjana Shapiros bewegendes Klavierspiel und die berührende Perfektion im Gesang von Cornelia Götz lassen jedes Herz verzaubern. Sie hören Werke u.a. von Purcell, Rossini, Puccini, Skryabin

Eintritt: 7,00 € / 5,00 €

Prof. Dr. Dr. Matthias Augustin



JUNI

Donnerstag, 1. Juni um 19:00 Uhr

Quo vadis, Nahost? Chancen auf Frieden im Heiligen Land

Vortrag mit Prof. Dr. Dr. Matthias Augustin

Quo vadis, Nahost? Wohin gehst Du? Und wer geht mit Dir? Die EU und die USA, die sich schon lange diskret verabschiedet haben und mit Show Veranstaltungen in der Weltöffentlichkeit punkten wollen, Russland, das das nicht genehme Syrien in Schutt und Asche bombt oder die Volksrepublik China, die im politischen Chaos ihre wirtschaftlichen Vorteile suchen? Mit Frieden im Sinne von Schalom oder salam im Heiligen Land hat dies wahrlich nichts zu tun.

Prof. Dr. Dr. Matthias Augustin. studiert Theologie und Philosophie in Wuppertal, Heidelberg und Jerusalem. Promotion zum Dr. theol. In Heidelberg, zum Dr. phil. in Osnabrück, Habilitation an der Universität Rostock, dort apl. Professor für Altes Testament unter besonderer Berücksichtigung des antiken und modernen Judentums sowie der politischen und sozio-ökonomischen Aspekte des modernen Staates Israel. Seit 2015 emeritiert. Gründer der Dr. Augustin Studienreisen GmbH.

Eintritt: frei



Marc Chagall

Mittwoch, 14. Juni 2017 um 16:00 Uhr

Ist Verbotenes doch erlaubt?

Vom Bilderverbot am Berg Sinai bis zum jüdischen Kunstverständnis heute.

Vortrag mit Prof. Ruth Lapidé

„Du sollst dir kein Bildnis noch irgend ein Gleichnis machen, weder des, das oben im Himmel, noch des, das unten auf Erden, oder des, das im Wasser unter der Erde ist.“ Auf diese Verse aus dem zweiten Buch Mose im Kapitel 20, Vers 4 bezieht sich das so genannte Bilderverbot im Judentum. Doch was bedeutet das Verbot für die Kunst, die Kultur und den Glauben? Diese und viele weitere Fragen sowie persönliche, besondere Begegnungen mit Marc Chagall in Jerusalem erläutert die jüdische Professorin Ruth Lapidé in ihrem einstündigen Vortrag.

Der Referentin ist es wichtig, Vorurteile gegenüber Juden aus dem Weg zu räumen und „Autobahnen der Verständigung“ zwischen Juden und Christen zu errichten. Dabei gehe es ihr auch um eine korrekte Wiedergabe der Bibel und die Berichtigung vieler Fehlinterpretationen, die eine Grundlage für den Antisemitismus darstellten. Lapidé gehe es nicht nur um Verständigung, sondern darum, den anderen zu verstehen.

Eintritt: 7,00 € / 5,00 €

Andreas Mühlen



23. Juni um 19:00 Uhr

„Cantabile“. Der Gesang in der Klaviersmusik

Klavierabend mit Andreas Mühlen

„Cantabile“ – unter diesem Motto stehen die Klavierwerke des heutigen Abends. Allen Kompositionen ist die Vorliebe für den Gesang und das Singen gemeinsam. Dabei spannt Andreas Mühlen den Bogen von alter portugiesischer Klaviersmusik über einen Höhepunkt der Wiener Klassik mit Beethovens vorletzter Sonate bis hin zu romantischen Liedern von Mendelssohn, um dann das Programm mit einem melodienreichen Tanzstück aus Spanien zu beschließen.

Freuen Sie sich auf einen abwechslungsreiches Konzert! Der 1957 in Krefeld geborene Pianist Andreas Mühlen erhielt seine musikalische Ausbildung an der Robert – Schumann – Musikhochschule Düsseldorf und in der Meisterklasse von Rudolf Buchbinder an der Musikakademie Basel. Er wirkte als Pianist bereits in Österreich, der Schweiz, Dänemark, Portugal, Spanien, Russland und Hongkong.

Eintritt 5,00 € / 4,00 € | Dauer: 60 Min

ANFAHRT:



Sie erreichen uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Straßenbahnlinie 6 – Haltestellen:

„Hallertor“, „Obere Turnstraße“ oder „Johannisstraße“

Straßenbahnlinie 4 – Haltestellen:

„Hallertor“ oder „Obere Turnstraße“

Buslinie 36 – Haltestelle:

„Hallertor“